

Ansprache des OSZE PV Vizepräsidenten und österreichischen Nationalrats Wolfgang Grossruck

**in Wien am anlässlich der Eröffnung des zweiten Teils
der OSZE Überprüfungskonferenz am 18. Oktober 2010**

Es gilt das gesprochene Wort

Ich freue mich, dass Sie mir heute die Gelegenheit geben, diese wichtige Konferenz, den zweiten Teil der Vorbereitungen für das Treffen der Staats- und Regierungschefs der OSZE im kommenden Dezember, als Vertreter der Parlamentarischen Versammlung der OSZE gemeinsam mit meinen Kollegen von der Regierungsseite zu eröffnen. Der **Präsident der Parlamentarischen Versammlung, Petros Efthymiou**, den ich hier gleichzeitig vertrete, weil derzeit in Vilnius, um sich mit dem Vorsitzenden des nächsten Jahres zu treffen und an Veranstaltungen des litauischen Parlaments teilzunehmen. Er kann daher heute nicht selbst teilnehmen, richtet Ihnen aber seine herzlichsten Grüße aus.

Es ist mir aber auch deshalb eine besondere Freude, vor Ihnen zu sprechen, weil ich dies in meinem Heimatland und in meiner eigenen Sprache tun darf. Als **Gastgeberland für die OSZE** ist Österreich Ihrer Organisation besonders eng verbunden, und wir Nationalratsabgeordneten verfolgen Ihre Arbeit mit ganz besonderem Interesse.

Tatsächlich finden in den nächsten Tagen ja eigentlich drei Konferenzen statt, die sich mit zwei der drei OSZE-Körbe und mit den OSZE-Verfahren und Strukturen beschäftigen. Mit allen dabei anzusprechenden Themen hat sich die OSZE PV in den 18 Jahren ihrer Existenz ausführlich auseinandergesetzt. Auf unseren Jahrestagen verabschiedeten wir **Empfehlungen auch für die Arbeit der OSZE**, und wir geben Anregungen auf Seminaren, Konferenzen und durch Beiträge zu aktuellen Diskussionen in der OSZE. Dabei möchte ich nur den Bericht des **Washington Kolloquiums** erwähnen, der im Jahre 2005 erschienen ist und immer noch über große Aktualität verfügt, gerade für die in den nächsten Tagen zu behandelnden Themen. Die PV hat sich immer dafür eingesetzt, dass unsere Vorschläge Eingang in Ihre Beratungen finden; diese Überprüfungskonferenz würde dafür eine hervorragende Gelegenheit bieten.

Sie gibt aber auch Anlass zu überprüfen, wie die OSZE mit unseren Empfehlungen verfahren ist. Um dies zu erleichtern, hat der **Ausschuss für Transparenz und Verantwortlichkeit** soeben auf unserer Herbsttagung in Palermo ein Papier verabschiedet, das in konzentrierter und strukturierter Form unsere wichtigsten Empfehlungen zu den Themen zusammenfasst, die Sie im **Korfu-Prozess** der vergangenen Monate angesprochen haben. Ich empfehle Ihnen, sich diesen Bericht genau anzusehen; er enthält nicht nur wichtige Anregungen und Empfehlungen, er ist auch im Einvernehmen aller Vertreter im Ausschuss verabschiedet worden. Das ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil dem Ausschuss besonders erfahrene Kollegen aus allen Himmels- und politischen Richtungen der OSZE angehören. Sie haben damit die seltene Gelegenheit, sich mit einem Dokument zu beschäftigen, das – ähnlich wie Ihre Entscheidungen – im Konsens zustande gekommen ist. Der Sonderbeauftragte der OSZE PV in Wien, Botschafter Nothelle, der unsere Versammlung hier ständig vertritt, wird sicher im Verlauf der Konferenz an geeigneten Stellen wieder hierauf zurück kommen.

Wie Sie wissen, hat die **PV einen doppelten Charakter**. Zum einen stellen wir die **parlamentarische Dimension der OSZE** dar, die der Organisation zusätzliche Legitimation und Transparenz verleiht. Damit treten wir auf politischer Ebene als parlamentarisches Gremium in einen Dialog mit den politischen Einrichtungen der Organisation. Untereinander diskutieren wir Parlamen-

tarier politische Kernfragen der OSZE und vermitteln zwischen der Ebene der nationalen Parlamente und der multilateralen Diplomatie. Dabei haben wir auch die Möglichkeit, für die Organisation zu werben, z.B. bei unseren nationalen Haushältern.

Hinsichtlich der demokratischen Dimension der Organisation sehen wir weiterhin großen **Reformbedarf**. Solange sich die internationale Diplomatie der Erkenntnis verschließt, dass auch die wohlmeinendste Technokratie ohne Transparenz und direkte Verantwortlichkeit gegenüber den Bürgern unserer Staaten selbst weit entfernt ist von den demokratischen Idealen, die die OSZE sich spätestens seit der Charta von Paris auf ihre Fahne geschrieben hat, werden wir kritische Gesprächspartner der Exekutive bleiben.

Wir haben uns demgemäß für eine politische Rolle des **Generalsekretärs der OSZE** ausgesprochen und dafür, dass wir bei der Besetzung dieser Position und der für Menschenrechtsfragen wichtigsten, der des **ODIHR-Direktors**, mitwirken können. Außerdem erwarten wir eine stärkere **Unabhängigkeit und Professionalisierung der externen Rechnungsprüfung** und empfehlen auch dort eine Beteiligung der PV.

Zum anderen sind wir als **PV aber auch eine OSZE-Institution**, ähnlich wie es die Institutionen der Regierungsseite sind. In dieser Eigenschaft arbeiten wir eng mit unseren Partnern in der Organisation zusammen. Ein Kernstück unserer Zusammenarbeit sind unsere Besuche bei den Feldmissionen, deren Arbeit wir besonders hoch schätzen und denen wir immer wieder gerne bei ihrer schwierigen Arbeit behilflich sind. Das gilt aber auch für die anderen Institutionen und das Sekretariat, mit denen wir im ständigen Dialog stehen.

Als Beispiel mögen die Seminare zum Thema „Demokratische Kontrolle der Sicherheitsorgane“ dienen, die wir zusammen mit dem Zentrum für Krisenprävention durchgeführt haben, oder die alle Dimensionen übergreifenden Veranstaltungen zur Migration und – um eine etwas engere Detailfrage zu erwähnen – zum Menschenhandel. Auf unserer Herbsttagung vorletzte Woche in Palermo ging es – wiederum in enger Zusammenarbeit mit den Institutionen der Regierungsseite – um den Kampf gegen das grenzüberschreitende organisierte Verbrechen und die Korruption.

Eine Sonderstellung nimmt unsere Rolle bei der **Wahlbeobachtung** ein. Ich selbst bin gestern von einer Vor-Mission aus Aserbaidschan zurück gekommen, wo ich in zwei Wochen die Kurzzeitbeobachtermission der OSZE leiten werde. Im Rahmen dieser Mission koordinieren wir uns nicht nur mit denjenigen parlamentarischen Beobachtern, die nach denselben Grundsätzen wie wir vorgehen und an der Mission beteiligt sein möchten. Wir arbeiten auch eng mit den Langzeitbeobachtern des ODIHR zusammen. Ihre Erkenntnisse geben uns in unserer Funktion als Missionsleiter wichtige Anhaltspunkte für die Vorbereitung der von uns abgegebenen ersten Einschätzung der Wahlabläufe am Tag nach dem Wahlgang, und ihre logistische und administrative Unterstützung hilft uns bei der Bewältigung der uns gestellten Aufgabe.

Ich bin überzeugt, dass die vorläufige Einschätzung am Tag nach der Wahl nur dann im Interesse des Wohles des Landes und seiner Menschen liegt, wenn sie die akkurate Wiedergabe unserer zweifelsfrei festgestellten Beobachtungen mit einer keine Türen zuschlagenden Wertung verbindet. Schließlich geht es bei einer Wahlbeobachtung darum, ein Land zu einer stetigen Verbesserung seines demokratischen Systems zu ermutigen, und nicht, in oberlehrerhafter Manier verfassungsmäßig zustande gekommene Regierungen und Parlamente zu Befehlsempfängern einer bisher alles andere als demokratisch strukturierten internationalen Gemeinschaft zu degradieren.

Ich rege an, dass Sie im Lichte des Gesagten sich und Ihre Arbeitsweise in den kommenden Tagen einer Prüfung unterziehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Überprüfungskonferenz!